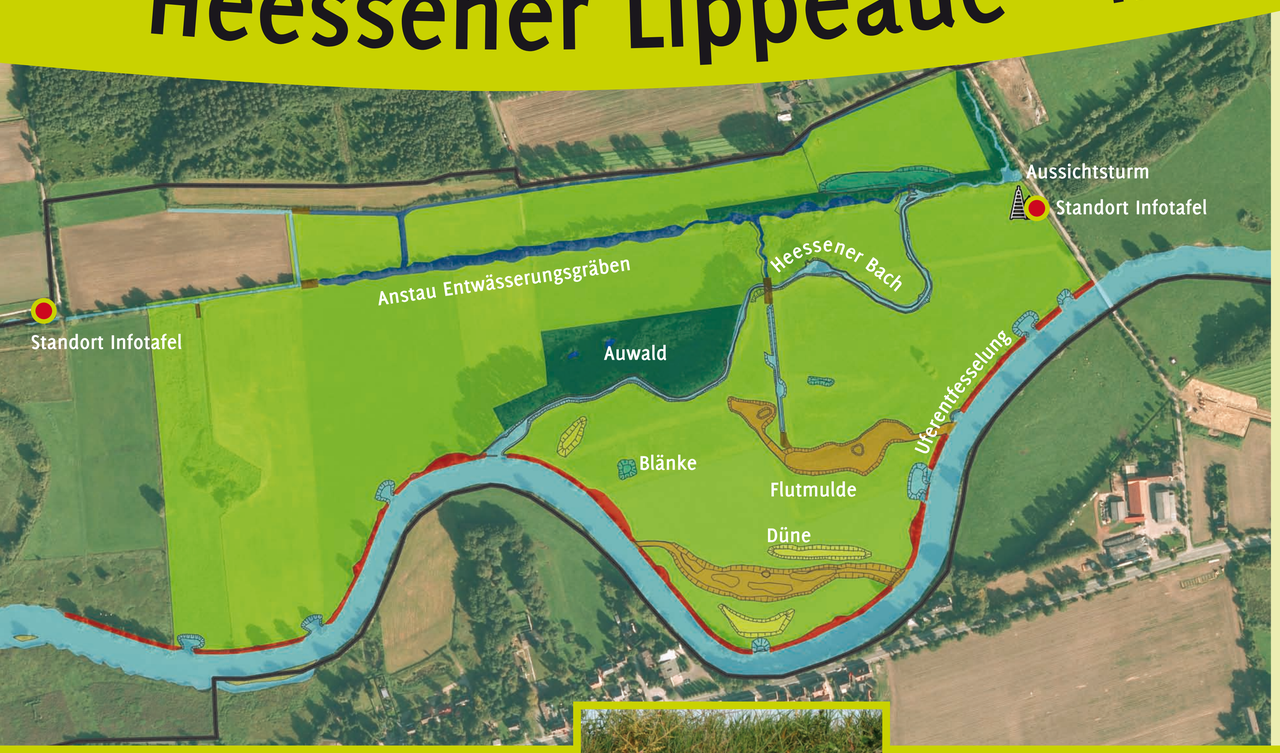
Heessener Lippeaue – Maßnahmenblock B

LIPPE aue
LIFE PROJEKT

Im Rahmen des LIFE-Projektes »Lippeaue« wurden Anfang 2008 verschiedene Maßnahmen zur naturnahen Umgestaltung der Lippeaue umgesetzt.



Noch bis vor wenigen Jahren prägten Ackerflächen und ein ausgebauter, schnurgerader Heessener Schlossgraben das Bild der Aue. Der Schlossgraben diente zusammen mit anderen Gräben der Entwässerung der landwirtschaftlichen Flächen in der Lippeaue. In diesen naturfernen, strukturarmen Entwässerungsgräben können allerdings nur noch anspruchslose »Allerweltsarten« einen Lebensraum finden.

Auch die Lippe wurde in der Vergangenheit durch Uferbefestigungen und künstliche Wälle ausgebaut und eingeengt. Dies hatte zur Folge, dass die natürliche Dynamik des Flusses und damit auch die regelmäßigen Überschwemmungen weitgehend unterbunden wurden.

Durch die naturnahe Umgestaltung des Heessener Schlossgrabens und der Lippe können sich nun wieder typische Fließgewässerstrukturen wie Sandbänke, Steilwände und Inseln ausbilden. Gleichzeitig wurde durch die Entnahme der Uferbefestigung und die Anlage von Flutmulden die natürliche Überflutungsdynamik gefördert.

Um eine Wiedervernässung der Grünlandbereiche zu ermöglichen, wurden die Entwässerungsgräben im Projektgebiet aufgestaut. Dadurch ist für viele, oft seltene Pflanzen- und Tierarten des Feuchtgrünlandes, insbesondere für Zugvögel wie den Kiebitz, ein attraktiver Lebensraum entstanden.

Der Maßnahmenblock B vor und nach der Renaturierungsmaßnahme des LIFE-Projektes

Flutmulden

Um die natürliche Verbindung zwischen der Lippe und ihrer Aue wiederherzustellen, wurden die künstlichen Wälle am Ufer durchbrochen und zwei flache Rinnen, so genannte Flutmulden, angelegt. Durch die Flutmulden kann das Wasser bei höheren Wasserständen früher in die Aue gelangen und länger dort verweilen. Dies schafft nicht nur Lebensraum für Fische und Vögel wie den Kiebitz, sondern trägt auch zum Hochwasserschutz bei.

»Entfesselte« Ufer

Nachdem die ehemals zur Befestigung der Ufer eingebrachten Steine entfernt wurden, kann die Lippe nun wieder ungehindert ihren Lauf verändern. Die durch die Kraft des Wassers immer wieder abbrechenden Steilwände sind wichtige Lebensräume für Insekten und Vögel. So legen Uferschwalbe und Eisvogel in den frisch abgebrochenen Steilwänden ihre Brutröhren an.

Der neue Heessener Bach

Bäche und Gräben sind wichtige Vernetzungsstrukturen für die Ausbreitung von Tieren und Pflanzen. Damit sich der Heessener Schlossgraben wieder zu einem natürlichen Bach entwickeln kann, wurde der ehemals schnurgerade Verlauf in einen geschwungenen Lauf umgestaltet. Außerdem wurde der alte, noch erkennbare Verlauf des Grabens auf einer Länge von 700 m wiederhergestellt und an die Lippe angeschlossen: Der neue Heessener Bach.

Dünen

wurden aus dem Sand angelegt, der bei den Bodenarbeiten vorgefunden wurde. In der ansonsten nährstoffreichen und feuchten Aue sind Dünen seltene Lebensräume für besonders spezialisierte Pflanzen- und Tierarten wie den Sandlaufkäfer.

Strukturreiche Gewässer bieten vielen verschiedenen gewässertypischen Pflanzen und Tieren wie der **Keiljungfer** Lebensraum.